

Nassauer Necrologien.

Von F. W. E. Roth.

Das Gebiet des ehemaligen Herzogthums Nassau besass zahlreiche, alte und blühende Klöster, die theilweise sehr bedeutungsvolle Necrologien hinterliessen, die nicht alle in Wattenbach GQ. ed. VI. nachgewiesen sind. Zur Orientierung stelle ich nachstehend, was mir bekannt geworden, zusammen und ordne die einzelnen Necrologien nach den Orden in alphabetischer Folge.

I. Augustiner (Chorherren).

Dietkirchen a. d. L. Aelteres Necrolog. Staatsarchiv Wiesbaden. (N. 341 der Dietkircher Archivalien), um 1290 abgefasst. Druck in Nass. Annalen XIV (1877) S. 253—269. Ein jüngeres Necrolog Dietkirchens bewahrt ebenfalls das Wiesbadener Staatsarchiv als Necrologium Dietkirchense II. Pergament, folio, XV. Jh., 85 Blätter, fortgeführt bis 1803. Zu Grunde gelegt ist das ältere Necrolog. Ungedruckt.

II. Benedictiner.

Bleidenstatt. München Reichsarchiv, XII. Jh. bis ins XVI. Jh. fortgesetzt. Druck in Will, Monumenta Blidenstatensia (Innsbruck 1874) S. 38—42. Auszug in Böhmer, Fontes III, S. 152—153.

Johannisberg im Rheingau. Verschollen. Bodmann, Rheing. Alterthümer S. 194 Zeile 18 und S. 375 Z. 5 kennt zwar ein altes Necrolog, beklagt aber Seite 195^a das Fehlen eines Johannisberger Necrologs. Wörtliche Stellen führt er nicht an. Die fürstlich Metternichsche Registratur zu Schloss Johannisberg besitzt kein Johannisberger Necrolog. Wenn dasselbe überhaupt noch vorhanden, wäre dasselbe im Reichsarchiv zu München zu suchen, wohin die älteren Archivalien Johannisbergs gelangten.

Schönau. Männerkloster. Verschollen. Noch 1753 von dem Deducenten Professor Müller zu Giessen in der